

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen



Stadt
Erlangen

Arbeitsprogramm 2024

Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Zuständiger Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

Einbringung am: 14.11.2023

Datum: 10. August 2023

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 10. August 2023

Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Reiner Lennemann
Beschreibung	<p>Amt für Umweltschutz und Energiefragen Natur-, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung Gewässerschutz, Gewässerunterhaltung Bodenschutz, Altlasten Immissionsschutz Klimaschutz, Klimaanpassung, Energiefragen Abfallrecht Abfallberatung Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung Umweltplanung, Umweltprüfung Nachhaltige Beschaffung Koordination kommunaler Entwicklungspolitik</p>
Auftragsgrundlage	Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke, kommunale Verordnungen, Beschlüsse des Stadtrats.
Zielgruppe	Die gesamte Stadtgesellschaft.
Ziele / Aufgaben	Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden. Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	552 – öffentliche Gewässer 554 – Naturschutz und Landschaftspflege 561 – Umwelt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung²	537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss 14.11.2023



Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Finanzdaten	2023 Ansatz (€)	2024 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten³			
Summe Erträge (Sachmittel)	408.000	420.100	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-2.408.200	-2.420.100	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-2.000.000	-2.000.000	
Personalaufwand	-2.443.900	-3.294.500	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2023 ⁴	-59.827		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-2.907.000	-2.219.000	

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Personal ⁵			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2023	56	17	39
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	24	8	16
- Teilzeitkräften	27	8	19
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	4	1	3
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente (Naturschutzwächter*innen)	8		
- Saisonkräfte (Freiwilliges ökologisches Jahr)	2		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1	1	
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	1	1	

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Stellenplan 2024⁶

Beantragte Änderungen

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Vollzug nichttechnisches Abfallrecht/ 1,0

A 11

Vollzug nichttechnisches Wasserrecht/ 1,0

A 12

Techn. Umweltschutz/ gefährliche Abfälle/ 1,0

EG 11

Assistenz Klimazentrum/Fachb. Klima/ 1,0

EG 9a

Gewerbe-Energieberatung KMU/ 1,0

EG 10

Koordinierungsstelle One-Stop-Shop fachlich/ 1,0

EG 11

Koordinierungsstelle One-Stop-Shop organisatorisch/ 0,5

EG 9b

Klima und Stadtgesellschaft/ 1,0

EG 13

Biostadt und regionale Landwirtschaft/ 1,0

EG 11

Klimaanpassungsmanager/ 1,0

EG 13

Bildung für nachh. Entwicklung/Öff.-Arbeit/ 1,0

EG 11

Koordination Nachhaltigkeit/ 1,0

EG 13

Energieberatung im Stadtteil/ 1,0

EG 10

Energieberatung im Stadtteil/ 1,0

EG 10

Energieberatung im Stadtteil/ 1,0

EG 10

Reparieren statt Wegwerfen/ 1,0

A 10/11

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind vorgesehen

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Arbeitsprogramm 2024

- auf Basis des IST-Personalstandes 2023⁷

Naturschutz, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung, Freizeitnutzung sowie dem Erholungsbedürfnis der Menschen unverändert weiter. Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen.

Entwicklungstrends und Prognosen

Der besorgniserregende Artenschwund vieler wildlebender Tier- und Pflanzenarten hält an. Der Erhalt der Biodiversität wird aufgrund der immer größer werdenden Flächenkonkurrenz und auch im Hinblick auf den Klimawandel immer schwieriger. Der Erhalt und Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen sowie der Schutz von Stadtbäumen, trotz Freiflächenverlusten, Klimaveränderung (Extremwetterereignisse wie Hitze, Dürre, Starkregen) und der Intensivierung der Freiflächennutzung, bleiben eine enorme, komplexe Aufgabenfülle bei knapper Personal- und Finanzausstattung. Von vielfältigem Grün und Artenerhalt profitieren auch die Bürger*innen sowie das Stadtklima.

Herausforderungen

Trotz steter Bautätigkeit und Flächenversiegelung, z.B. Nachverdichtungen, Infrastrukturprojekte, gilt es die natürlichen Lebensgrundlagen in Erlangen zu erhalten und die Naturräume mit ihren Arten zu optimieren. Wichtig in Anbetracht des voranschreitenden Klimawandels, den notwendigen Klimaanpassungen und trotz der Konkurrenz zu Dachsolaranlagen ist auch der Erhalt und Neupflanzung von Stadtbäumen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erhalt und Steigerung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft, von Biodiversität und Stadtbäumen trotz Flächenfraß und zunehmendem Erholungsdruck auf wertvolle Lebensräume.

Umsetzung der rechtlichen Vorgaben, z.B. aus den Naturschutzgesetzen und Schutzgebietsverordnungen.

Erhöhung der Ersatzpflanzungsanzahl und -kontrollen.

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfungen und Beratungen für besonders und streng geschützte Arten wie z.B. Fledermäuse, Vögel, Biber, Hornissen.

Anwendung der staatlichen Förderprogramme für die Landschaftspflege und das Vertragsnaturschutzprogramm für die Land- und Forstwirtschaft. Fortführung des städtischen Förderprogrammes für mehr privates Grün in der Stadt durch Dach-, Fassadenbegrünung und Flächenentsiegelung.

Ökologische Umgestaltung und Aufwertung von Flächen.

Analyse und Ausbau des Erlanger Biotopverbunds mit Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie für Erlangen.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Gewässerschutz, Wasserrecht

Kommunale Wasserwirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Gesamtlänge Gewässer III. Ordnung: 58 km.
Dazugehörige Weiher z.B.: Dechsendorfer Weiher, Doktorsweiher, Alterlanger See, Erba-Weiher, Atzelsberger Weiherkette, Brucker Seela, Wiedweiher sowie Hochwasserrückhalteflächen z. B. Hochwasserrückhaltedämme HRB 1 und HRB 2 Wolfsäckergaben u.a.

Entwicklungstrends und Prognosen

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) mit Ihrem Gewässerentwicklungskonzept fordert für alle Oberflächengewässer einen guten ökologischen und chemischen Zustand bis 2027.

Herausforderungen

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umsetzung der in den Gewässerentwicklungsplänen aufgeführten Einzelmaßnahmen.

Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III. Ordnung soll schrittweise der Hochwasserschutz für die bebauten Bereiche verbessert und das Überfluten bebauter Gebiete bei Starkregenereignissen verhindert bzw. vermindert werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Umsetzung der WRRL und Verbesserung des Hochwasserschutzes.
- Bibermanagement in Zusammenarbeit mit UNB sowie betroffenen Anliegern.
- Weiterführung des Projekts „Leben am Bach“ in Eltersdorf bzw. Renaturierung Hutgraben in Tennenlohe.
- Sanierung Dechsendorfer Weiher und Gewässerentwicklung Röttenbach: Steuerung des Fischbestandes, Bewirtschaftung des Wasserregimes, Entfernung der Teichfolie aus dem Röttenbach und voraussichtlich Einbringung einer Lehmschicht.
- Abwicklung der städtischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach.
- Sanierung der Verrohrung Steinforstgraben im Bereich zwischen Kosbacher Damm und Alterlanger See.
- Entschlammung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit Bachgraben/Bereich Stillgewässer Ost.
- Verbesserung des Hochwasserschutzes am Röthelheimgraben.
- Planung, Priorisierung und Durchführung von Befahrungen der bestehenden Gewässerverrohrungen (z. B. Langenaugraben, Röthelheimgraben), daran anschließend ggf. Sanierungsmaßnahmen der Verrohrungen.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss 14.11.2023



Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Bodenschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug BBodSchG und BBodSchV n.f. unter Berücksichtigung der BayBodSchVwV und von LfU-Merkblättern und weiterer Vollzugshilfen, Überwachung von Dekontaminations- und Sicherungsmaßnahmen, Abgabe von Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, Baugenehmigungen und BImSchG-Verfahren, Baustellenüberwachung Altlastenanfragen. Mitwirkung bei städtebaulichen Verträgen bzw. Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken.

Ermittlung von neuen Verdachtsflächen, Festlegung der Erkundungsmaßnahmen im Hinblick auf die Umnutzung.

Überwachung der laufenden Grundwassersanierungen.

In der aktiven Grundwassersanierung befinden sich derzeit ca. 10 Standorte, bei mehreren weiteren Standorten werden die erforderlichen Maßnahmen ermittelt.

Entwicklungstrends und Prognosen

Auf Grund der Flächenknappheit hat Flächenrecycling große Bedeutung. Fast bei allen zu entwickelnden Standorten handelt es sich um Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen. Das Schutzgut Boden gewinnt stärker an Bedeutung durch neue gesetzliche Bestimmungen.

Herausforderungen

Im Jahr 2023 wird mit der Mantelverordnung die neue BBodSchV sowie EBV eingeführt. Daraus ergeben sich neue Aufgabenfelder für die untere Bodenschutzbehörde. Zur Erreichung der strategischen Ziele (s.u.) ist ein aktives Vorgehen der Behörde notwendig.

Baumaßnahmen auf Altlasten/Altlastenverdachtsflächen
Bodenmanagement. Großprojekte:

Erkundung und Bebauung Siemens Campus, Flächenrecycling in der Hilpertstraße sowie Karl-Zucker-Straße, Bauvorhaben auf Altdeponien.

Vorsorgender Bodenschutz - Umsetzung der neuen Vorgaben zum Schutz der Bodenfunktionen in den Bauleitplanung und Bauphase

Großprojekte: BP 467, BP 413,

Ermittlung und Erkundung von Flächen, bei denen der Verdacht auf eine Verunreinigung mit PFAS besteht.

Erweiterung sowie Umgestaltung des Altlastenkatasters, Aktualisierung der Datenbank ABUDIS. Im Kataster sind weitere Altlastenflächen sowie Altlastenverdachtsflächen zu erfassen. Die Verdachtsflächen werden kontinuierlich ergänzt. Verwaltungsabläufe und /-grundlagen verbessern. Überwachung und Nachsteuerung bei bekannten Altlastenfällen. Digitalisierung der Akten.

Nachsorge der ehemaligen Deponie Buckenhof.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

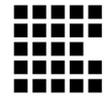
Erlangen als altlastenfreies Gebiet. Minimierung der Zerstörung der natürlichen Bodenfunktionen bei Bauvorhaben. Die positive Funktion des Bodens für den Klimaschutz stärken.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Immissionsschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Untere Immissionsschutzbehörde: Vollzug des BImSchG und 1.- 44. BImSchV, UVPG; Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren/ Anordnungen/ Stilllegungen, Anlagenüberwachungen für genehmigungsbedürftige und nicht genehmigungsbedürftige Anlagen nach §§ 22 und 52 BImSchG, TALuft/ Lärm; Überwachungen von Baustellen, Vollzug der BayLuftVO, Mitwirkung in Baugenehmigungsverfahren, Mitwirkungen bei Gaststättenerlaubnissen, Veranstaltungen und der Erlanger Bergkirchweih; Beschwerden und Beratungen (z.B. Gaststätten, Wärmepumpen, Klima-/Lüftungsanlagen, Baustellen, Verkehrslärm, Asbest); Bearbeiten von Stadtratsanfragen; Ansprechpartner Mobilfunk (26. BImSchV).

Umweltplanung: Mitwirkung in der Bauleitplanung, bei Planfeststellungsverfahren. Umsetzung der lärmmindernenden Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan (z.B. Schallschutzfensterprogramm). Sachkosten, Personalkosten und weitere Folgekosten können entstehen, sind aber noch nicht zu beziffern.

Schornsteinfegerwesen: Vollzug SchfHwG, KÜO; Durchsetzung der Kehr- und Überprüfungsarbeiten und der Feuerstättenschau, Anordnungen im Einzelfall, Stilllegungen, Anordnungen zur Beseitigung von Mängeln an Feuerstätten; Rechtliche Betreuung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger;

Entwicklungstrends und Prognosen

Umsetzung Schallschutzfensterprogrammes; Aufgrund der Einführung der 44. BImSchV und der Novelle der TA Luft Kontroll-, Beratungs- und Dokumentationsaufgaben mit erhöhtem Personalaufwand auch zur Anpassung der Genehmigungsbescheide. Fortschreibung des Lärmaktionsplans und Entwicklung einer Lichtleitlinie.

Herausforderungen

Reduzierung der Luft- und Lärmbelastungen zur Verbesserung des Stadtklimas. Zunehmende Berichtspflichten ggü. EU und Regierung bzgl. IE- und BImSchG-Anlagen. Nachverdichtung im Stadtgebiet (Konflikte zwischen Wohnen und Verkehr/Gewerbe). Begleitung des Siemens-Campus und des Ausbaus der Schleuse am Main-Donau-Kanal. Vollzug / Umsetzung Energiesicherungsgesetz, d.h. neue §§ 31a ff BImSchG (Brennstoffwechsel bei Mangelage).

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das Team Immissionsschutz möchte durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute und zukunftsfähige Problemlösungen finden, einen Beitrag zur Schaffung nachhaltiger Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie zum Schutz des Klimas und zur Abschwächung seiner Folgen leisten.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
ausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Klimaschutz und Klimaanpassung, Energiefragen

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Das Ziel der Klimaneutralität wurde auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene beschlossen. Der Erlanger Stadtrat hat 2020 den Beschluss gefasst, Klimaneutralität vor 2030 zu erreichen. In Zuge dessen wurde der Maßnahmenkatalog „Fahrplan Klima-Aufbruch“ partizipativ erstellt und zur Grundlage des weiteren Handelns erklärt. Die 41 Maßnahmen zeigen den Weg zur Klimaneutralität in Erlangen auf. Regelmäßige Statusberichte geben die Fort- und Rückschritte wider.

Entwicklungstrends und Prognosen

Klimawandelfolgen nehmen global und regional zu. Die Umsetzung des Fahrplans Klima-Aufbruch ist daher von hoher Bedeutung, damit Erlangen seinen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leistet. Gleichzeitig ist das Erlanger Klimaanpassungskonzept umzusetzen und weiter zu entwickeln, um die Stadt an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen und die Lebensqualität und gesundheitliche Sicherheit der Menschen zu gewährleisten.

Herausforderungen

Die Anforderungen an Wirksamkeit und Schnelligkeit bei den ergriffenen Maßnahmen sind deutlich gestiegen und damit auch das Konfliktpotential. Gesetze und Verfahren auf Landes- und Bundesebene müssen angepasst und entsprechende Fördergelder zur Verfügung gestellt werden, denn hohe Investitionen sind nötig. Die Klimaneutralität kann nur kooperativ mit Akteuren aus Zivilleben, Wirtschaft, Wissenschaft und den Bürger*innen erreicht werden. Die proaktive Ansprache ist entscheidend. Für die Umsetzung der 41 Maßnahmen steht nicht genügend Personal zur Verfügung. Gleiches gilt für das Klimaanpassungskonzept.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Im Aufgabengebiet des Teams befinden sich 8 der 14 Leuchtturmaßnahmen, die 2023 prioritär bearbeitet werden sollen. Die Umsetzung wird 2024 fortgeführt: Fertigstellung des kommunalen Wärmeplans, Umsetzen einer Kommunikations-Kampagne, Informationsangebote zum seriellen Sanieren und zu klimaneutralen Gebäuden, Fortführen des Monitorings zur klimaneutralen Verwaltung, Ausbau der Allianz klimaneutrales Erlangen, Durchführen des Klimahaushalts sowie Einwirken auf Landes- und Bundespolitik. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen bearbeitet wie der Aufbau eines Klima- und Nachhaltigkeitszentrums zur Bürger*innenberatung. Zur zeitlichen Überbrückung wird ein Netzwerk (Beratung, Handwerker*innen, Bürger*innen) aufgebaut. Die Förderprogramme werden laufend geprüft sowie den Bürger*innen kostenfreie Beratung zu CO₂-mindernde Maßnahmen angeboten. Der PV-Ausbau wird durch gezielte Ansprache vorangebracht. Unternehmen werden unterstützt und für Klimafolgekosten und den Klimafonds der Metropolregion sensibilisiert. Bürger*innen erhalten finanzielle Unterstützung durch das Klimabudget. In Entwicklungs- und Planungsmaßnahmen in der Stadtverwaltung werden Aspekte des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Nachhaltigkeit eingebracht. Das qualitative und quantitative Monitoring wird fortgeführt.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
ausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Abfallrecht/ -beratung / -wirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die Aktivitäten aus dem Jahr 2023 sind weiter zu verstetigen. Zusätzlich erfolgen weitere Schwerpunktaktionen zur Verbesserung der Bioabfallsortierung sowie weiterhin verstärkte Mitarbeit beim Konzept Bergkirchweih wie auch der Vollzug der GewAbfV für gewerbliche Siedlungsabfälle und bestimmte Bau- und Abbruchabfälle. Im Jahr 2023 wird mit der Mantelverordnung die EBV eingeführt. Daraus ergeben sich neue Aufgabenfelder für die untere Abfallrechtsbehörde. Vermehrte Bautätigkeiten und Sanierungen im Bestand sind festzustellen.

Entwicklungstrends und Prognosen

Herausforderungen

- Problemlösungen bei der Abfallentsorgung bei Wohnanlagen mit allen Verantwortlichen vor Ort erarbeiten
- Verbreitung des neu entwickelten und einheitlichen Aktionszeichens
- Betreuung des Projektes Altfettsammlung durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratung der beauftragten Firma
- Unterstützung für Engagierte bei Schwerpunktaktionen gegen achtloses Wegwerfen von Zigarettenkippen
- Begleitung der Realisierung von weiteren Angeboten „Von Privat für Privat“ bei Elektrogeräten, Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Konzeptbearbeitung Abfallentsorgung Bergkirchweih und Begleitung der Ausschreibungen durch Amt 23
- Antragsbearbeitung Förderprogramm: Mehrwegwindeln
- Beratung und Vollzug des novellierten Verpackungsgesetzes v.a. Pfandpflicht, Mehrwegangebotspflicht ab 2023, ebenso der Bioabfallverordnung mit Beratung zu Anfragen bezüglich der Verpackungssteuer
- Vollzug Gewerbeabfallverordnung; branchenspezifische Beratung und Kontrollen bei Betrieben und Baugewerbe. Vermeidung, Abfalltrennung am Entstehungsort, Beratung zur Lebensmittelrettung im Handel, Überwachung des Vermischungsverbot von kontaminierten Baustoffen und Abfällen sowie der Dokumentationspflichten. Prüfung der Verwertungswege bei „Abfall zur Verwertung“
- Die hohe Bautätigkeit mit Abbrüchen und Rückbau von Gebäuden insbesondere auf Bestandsflächen erfordert vermehrte Baustellenüberwachungen und eine Überwachung des Bodenaushubs (z.B. Siemenscampus)
- Überwachung optimierter Rückbau von Gebäuden
- Stadtinterner Beratungsaufwand im Bereich Bodenuntersuchung, Wiedereinbau, Entsorgung steigt weiter
- Überwachung der Erzeuger von gefährlichen Abfällen.
- Koordinierte amtsübergr. Anlagenüberwachungen
- Umsetzung des Mehrweggebotes, Beratungsschwerpunkte bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund und in öffentlichen Einrichtungen
- Saubere Stadt - Sauberer Wald – Saubere Gewässer mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung, Organisation und Koordination

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Ressourcenschonung durch Abfallvermeidung und Wiederverwendung, Erhöhung der Verwertungsquoten. Fachgerechte und umweltverträgliche Abfallentsorgung.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
ausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen

Herausforderungen

Umweltbildung ist zusammen mit Globalem Lernen Teil des Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Bildung wird als Grundbedingung und Motor für das Erreichen der (globalen) Nachhaltigkeitsziele angesehen. Adressaten sind alle Altersstufen und Zielgruppen mit einem Hauptaugenmerk auf Schüler*innen. Politische Basis bietet das UNESCO-Programm „BNE 2030: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ sowie die Berliner Erklärung, die die globale Bedeutung von BNE und transformativem Lernen betont. Vorhaben:

- Kompetenzvermittlung in den Bereichen Umwelt und Ressourcen, Konsum sowie gesellschaftliche Transformation in allgemeinbildenden Schulen;
- Projektleitung „Zukunftsacker“ (für Schulen und Stadtgesellschaft), „Naturforscher*innen am Exerzierplatz“ (Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband), „Klasse N“ (Modellprojekt Kooperation Schule(n) und außerschulische BNE-Akteur*innen)
- Biobrotboxaktion (Kooperation mit der Stadt Nürnberg);
- Umweltpreis Erlangen (Kooperation mit den ESTW);
- Förderprogramm Zuschüsse für Umweltbildung für externe Akteur*innen;
- Leitung des Netzwerks Bildung für Umwelt und Nachhaltigkeit;
- Koordination Veranstaltungsreihe „Aktionsprogramm Nachhaltigkeit“ 2024 (mit BNE-Netzwerk);
- Trainers Training für BNE-Akteur*innen (Kooperation mit EHN, Stadt Nürnberg, Stadt Fürth, Stadt Schwabach);
- Ferienbetreuung Pfingsten und Sommer „Naturerlebnistage/Planet A-Camp“ (Kooperation mit anderen Ämtern);
- Jugendleiter*innenschulung Klimaschutz & Nachhaltigkeit (Kooperation mit dem SJR);
- Beratung zu Nachhaltigkeitsbildung (Schulen, andere Ämter)
- Koordination „Klimabiber“ (BNE in Kitas mit externem Dienstleister)
- BNE-Umfrage und Fachgruppe für Schulen und Kitas (Koop. Bildungsbüro); Bildungslandschaftsmanagement BNE; lokales/regionales BNE-Bündnis stärken, entwickeln und als Standortfaktor strukturell verankern
- Beitrag zum Verständnis der Vernetzung von politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Prozessen;
- Beitrag zur Reflexion über die Auswirkungen des heutigen Handelns auf die Zukunft;
- Beitrag zum Bewusstsein für die Wechselwirkungen zwischen lokalem und globalem Handeln;
- Kompetenzentwicklung (fachlich/methodisch, sozial, personell)
- Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung als Mittel zur Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele sowie zur Bürger*innenbeteiligung

Langfristig strategische Ziele der
Dienststelle

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss 14.11.2023



Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Umweltplanung/ -prüfung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Inmitten der Metropolregion umfasst das gesamte Stadtgebiet von Erlangen mit seinen Waldgebieten, markanten Talräumen der Regnitz und ihren Zuflüssen knapp 77 km². Zum Stand 31.03.2023 waren 118.581 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, damit 11.236 mehr wie 2013. Der Nutzungsdruck auf die Freiflächen ist sehr hoch. Um Natur und Landschaft nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich schützen zu können, bedarf es vielfältiger Bemühungen.

Entwicklungstrends und Prognosen

Der Klimawandel und das Artensterben sind gravierende Probleme. Trotz wachsender Nutzungskonkurrenzen sind für eine hohe Lebensqualität die natürlichen Lebensgrundlagen und die biologische Vielfalt zu sichern.

Herausforderungen

Die Auswirkungen der baulichen Entwicklung auf die natürlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Boden, Luft, und Klima sowie die Landschaft mit ihrer biologischen Vielfalt sind zu berücksichtigen und die Wirkungsgefüge untereinander zu beachten.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Die weiteren Planungsstadien zur Stadt-Umland-Bahn und dem Radwegeausbau, die baulichen Veränderungen bei der Friedrich-Alexander-Universität, dem Großparkplatz sowie der Wohnbauentwicklung in Büchenbach sind umweltplanerisch neben vielen kleineren Planungsprojekten zu begleiten und dabei auf die Vermeidung, Minderung und den Ausgleich von Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sowie Klima zu achten.

Die Berücksichtigung der Umweltbelange betreffen das Amt für Umweltschutz und Energiefragen in doppelter Hinsicht: einerseits in der Funktion als „Träger öffentlicher Belange“, der per Gesetz Aufsichtsfunktionen zu erfüllen hat, andererseits als kommunales Fachamt für die Umweltvorsorge im Zuge der Stadtentwicklung.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist für jeden Bauleitplan eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchzuführen. Auch für andere Pläne oder Programme sind die umweltfachlichen Auswirkungen zu prüfen.

Die Umweltprüfung dient dazu, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt schon in einem frühen Planungsstadium zu erkennen, Alternativen zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Ziel ist es, die Umweltvorsorge weiter zu stärken, um bei den wachsenden Anforderungen die hohe Lebensqualität und Biodiversität in Erlangen zu erhalten und wo erforderlich zu verbessern.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
ausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Management Nachhaltigkeit

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Fortführung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes. Umsetzung der Dienstanweisung Nachhaltige Beschaffung. Digitale Öffentlichkeitsarbeit zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 (SDGs).

Entwicklungstrends und Prognosen

Management Nachhaltigkeit fungiert als Schnittstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Interessengemeinschaften, Bildungseinrichtungen, der Wirtschaft, der Kommunalpolitik und den weiteren Verwaltungseinheiten um die Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen.

Herausforderungen

Betreuung von Projektgruppen und Arbeitskreisen für den Aufgabenbereich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Umsetzung der Grundsätze nachhaltiger und fairer Beschaffung in der Verwaltung und entsprechende Beratung der Stadtverwaltung und Eigenbetrieben sowie Schulen.
Durchführung von Schulungen des Personals.
Erstellen von Berichten zur Umsetzung der Ziele; Berichterstattung an den Stadtrat.
Proaktive Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen zur Umsetzung des Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgedankens u.a. Teilnahme am Einführungsseminar für neue Mitarbeitende.
Enge Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeirat. Koordination und Unterstützung der Aktivitäten des Steuerungskreises Fair Trade Stadt.
Verankerung von sozialen und ökologischen Standards bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen.
Fortführung von definierten ökologischen und sozialen Kriterien für relevante Produkte und Dienstleistungen bei städtischen Beschaffungen.
Übertragung der sozialen und ökologischen Standards in die Erlanger Gesellschaft in Form vom Nachhaltigen Konsum.
Controlling Nachhaltige Beschaffung
Stadt Erlangen ist dem Pakt Nachhaltige Beschaffung der Metropolregion Erlangen beigetreten.
Dokumentation der Nachhaltigen Beschaffung in der Stadtverwaltung.
Erarbeitung der Ziele zur Verbesserung des Controllings in Zusammenarbeit mit der Fairen Metropolregion Nürnberg.
Das Thema Fair Trade und nachhaltiger Konsum in der Öffentlichkeit weiter stark präsentieren und breit aufstellen.
Entwicklung und Umsetzung der Erlanger Stadtrundgangs-App in Zusammenarbeit mit der FAU zu den Themen der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDGs).
Bewerbung für das Projekt „Projekt Förderung von Biowertschöpfungsketten“, gefördert vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau.

Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
ausschuss

14.11.2023



Stadt
Erlangen

Amt

31 / Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Sofern Stellenplananträge für 2024 gestellt wurden:

Falls die für 2024 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden.

Das Arbeitsprogramm 2024 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2010 bereits abgeschlossen.